

Die Wanderschaft hat ein Ende

Nach drei Umzügen ist die private Sabel-FOS Kronach nun endlich an ihrem Bestimmungsort angekommen: dem Loewe-Campus. Die Schulleitung ist heilfroh.

Von Julia Knauer

Kronach – Grundsätzlich können ein Umzug und der damit verbundene Neubeginn ja etwas sehr Schönes sein. Aber dreimal innerhalb von einem Jahr – das ist dann doch etwas viel. Davon können Hubert Sendl, Schulleiter der privaten Sabel Fachoberschule (FOS) Kronach, und seine Stellvertreterin Christina Wunderlich ein Liedchen singen. Denn ihre Schule musste notgedrungen tatsächlich dreimal mit Sack und Pack den Standort wechseln. Doch nun ist sie endlich dort, wo sie eigentlich schon seit einem Jahr sein sollte: auf dem Kronacher Loewe-Campus.

Zur Erinnerung: Gegründet wurde die FOS in Ludwigsstadt, wo es jedoch zu wenige Schüler gab, um das Angebot auf Dauer halten zu können. Deshalb beschloss der Kreistag im März 2017 den Umzug nach Kronach. Kurz nachdem die Schule im August 2017 dort angekommen war, wurde bekannt, dass sie aufgrund von Brandschutzauflagen nicht auf dem Loewe-Areal bleiben kann. Vorübergehend kam sie in den Räumlichkeiten des Beruflichen Fortbildungszentrums (bfz) auf dem Kreuzberg unter. Inzwischen sind die

„Jetzt sind wir endlich an dem Ziel, wo wir die ganze Zeit schon hin wollten.“

Christina Wunderlich, stellvertretende Schulleiterin

Brandschutzmängel auf dem Loewe-Campus behoben worden. Pünktlich zum Beginn dieses Schuljahres konnte die FOS dorthin zurückkehren.

Darüber sind Hubert Sendl und Christina Wunderlich heilfroh. „Jetzt sind wir endlich an dem Ziel, wo wir die ganze Zeit schon hin wollten. Wir haben schöne, große Räume und die staatliche Anerkennung“, freut sich Wunderlich. Letztere bekam die Schule im vergangenen Jahr zugesprochen, nachdem zwei Jahre in Folge mindestens zwei Drittel der Schüler das Fachabitur bestanden hatten (die NP berichtete). Nun könne man etwas zur Ruhe kommen und sich endlich einzig und allein auf das konzentrieren, was in einer Schule eigentlich immer im Mittelpunkt stehen sollte: den Unterricht.

„Wir sind jetzt wirklich glücklich. Aber trotzdem sind wir dem bfz natürlich sehr dankbar, dass wir dort so kurzfristig unterkommen konnten“, sagt auch Hubert Sendl. Dennoch sei



Die Zwölfklässler der Ausbildungsrichtung Technik fühlen sich in den Räumlichkeiten auf dem Loewe-Campus pudelwohl. Auch (von links) stellvertretende Schulleiterin Christina Wunderlich, Schulleiter Hubert Sendl und Mathematiklehrer Ulrich Schröder sind rundum zufrieden. Fotos: Julia Knauer

Vom Rennsteig in die Drei-Flüsse-Stadt

- Am 24. Mai 2011 wird bekannt, dass der Schulbetreiber Sabel eine private FOS in Ludwigsstadt gründen könnte.
- Zwei Wochen später geben die Kronacher Kreisräte dafür grünes Licht: Sie genehmigen einen Zuschuss von 300 000 Euro. Weitere 400 000 Euro stellen die Unternehmen Heinz-Glas und Wiegand-Glas zur Verfügung. Außerdem fließen 150 000 Euro aus Leader-Mitteln.
- Am 3. September 2012 öffnen sich die Türen für die ersten 23 Schüler.
- Im Juli 2014 wird bekannt, dass nur fünf Zwölfklässler die Abiturprüfungen bestanden haben, elf

- sind gescheitert – eine Durchfallquote von fast 70 Prozent. Von Schülern und Eltern gibt es Kritik.
- Bei einem Pressegespräch teilen die Verantwortlichen am 10. Juli 2014 mit, dass der bisherige Schulleiter Frank Kückholl durch Hubert Sendl abgelöst wird.
- Am 18. Mai 2015 beginnen die Prüfungen für den zweiten Abiturjahrgang. Von den 20 Zwölfklässlern bestehen 13.
- 2016 bestehen zwölf von 14 Schülern das Fachabitur. Die Quote für die staatliche Anerkennung wird erstmals erreicht. Fast zeitgleich wird bekannt, dass es bisher nur neun neue Anmeldungen gibt. Über-

- legungen, die FOS nach Kronach zu verlagern, werden laut.
- Am 15. März 2017 beschließt der Kreistag den Umzug nach Kronach.
- Nachdem 2017 erneut 90 Prozent der Schüler das Fachabitur bestanden, bekommt die Schule die staatliche Anerkennung zugesprochen.
- Im August 2017 zieht die Schule auf den Loewe-Campus.
- Anfang September 2017 wird bekannt, dass die FOS aus Gründen des Brandschutzes dort nicht bleiben kann. Vorübergehend kommt sie im bfz unter.
- Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 ist die FOS zurück auf dem Loewe-Campus.

es im bfz ein recht beengtes Provisorium gewesen – für beide Seiten. Da habe man auf dem Loewe-Campus schon ganz andere Möglichkeiten. Toll sei auch, dass die Schüler die Loewe-Mensa mitbenutzen dürften. Allzu viel hat sich durch den Umbau laut Hubert Sendl aber gar nicht verändert – obwohl es durchaus eine große Baumaßnahme gewesen sei. „Das Hauptding waren die Brandschutztüren, die jetzt auf jedem Stockwerk eingebaut wurden“, sagt er. Darüber hinaus seien zusätzliche Fluchtwege geschaffen worden. Nachdem nun alles entsprechend ertüchtigt wurde, geht er davon aus,

dass die FOS jetzt längerfristig bei Loewe bleiben wird. „Wir fühlen uns auf jeden Fall sehr wohl und die Atmosphäre ist super“, freut er sich. Nichtsdestotrotz stehe nach wie vor im Raum, früher oder später nach Ludwigsstadt zurückzukehren – zumindest in Teilen. „Wenn genug Schüler aus dem nördlichen Landkreis da sind, könnten wir uns vorstellen, zum Beispiel den technischen Zweig dorthin auszulagern“, sagt Hubert Sendl. Das mache aber nur dann Sinn, wenn es die Schülerzahlen hergeben. „Aber wir arbeiten ja nach wie vor eng mit den Firmen im Norden zusammen und schicken

unsere Schüler für Praktika unter anderem dorthin“, ergänzt Christina Wunderlich. Und auch Hubert Sendl findet: „Wir dürfen nie vergessen: Gegründet wurde diese Schule von einer Initiative aus dem Norden gemeinsam mit dem Landkreis.“ Er habe sich in Ludwigsstadt immer sehr wohl gefühlt. Dennoch ist er überzeugt, dass man nur am Standort Kronach das Maximale für den gesamten Landkreis herausholen könne – zumindest im Moment. Aus diesem Grund ist er auch dankbar, wie groß die Unterstützung von allen Seiten gewesen sei, als es darum ging, den Umzug in



Im Loewe-Campus wurden neue Brandschutztüren eingebaut.

die Wege zu leiten. „Das war wirklich Kooperation über Parteigrenzen hinweg und wir hatten immer das Gefühl, absolut gewollt zu sein“, freut er sich. Angesichts der vielen Stolpersteine, über die die Schule in den vergangenen Jahren gehen musste, fügt er schmunzelnd hinzu: „Trotzdem ist es eigentlich ein Wunder, dass wir jetzt hier stehen.“

Am Samstag, 10. November, findet von 13 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür in den Räumlichkeiten der privaten Sabel-FOS Kronach statt, bei dem die Möglichkeit besteht, sich über die Schule zu informieren.

Mit 0,68 Promille unterwegs

Wilhelmsthal – Beamte der Polizei Kronach haben am Donnerstagabend einen Kia-Fahrer, der auf der Staatsstraße zwischen Wilhelmsthal und Steinberg unterwegs war, kontrolliert. Die Ordnungshüter stellten bei dem 33-Jährigen Alkoholgeruch fest und führten deshalb einen Atemalkoholtest durch. Dieser ergab einen Wert von 0,68 Promille. Der Kia-Fahrer wird demnächst Post von der Bußgeldstelle bekommen und seinen Führerschein für einen Monat in Verwahrung geben dürfen.

Grundschüler wird bestohlen

Kronach – Im Laufe des Montagvormittags wurde ein Schüler einer Kronacher Grundschule offensichtlich Opfer eines Diebstahls. Der Schüler hatte seinen Rucksack während einer Sportveranstaltung am Schulzentrum im Klassenzimmer zurück gelassen. Als der Geschädigte zurückkam, stellte er fest, dass in seinem Rucksack ein Schlüsselbund und ein schwarzes, ledernes Täschchen fehlten. Der Schüler schließt aus, die Sachen verloren zu haben.

Für den Film „Ballon“ lernte David Kross, mit Garn und Nähmaschine umzugehen. Ulrike Reimann aus Steinwiesen half ihm dabei.

Von Michael Wunder

Steinwiesen/Nordhalben – Der Schauspieler David Kross hat für den kürzlich angelaufenen Film „Ballon“ bei Ulrike Reimann Nähtraining erhalten. Die ganze Familie Reimann hat deshalb der Premiere in der vergangenen Woche entgegen gefiebert. „Ich konnte es zunächst nicht glauben und dachte im vergangenen Jahr an einen Scherz, als mich der Regieassistent anrief und nach einem Nähkurs fragte“, blickte Ulrike Reimann zurück.

„Als ich dann merkte, dass der aus Hollywoodfilmen bekannte Schauspieler David Kross zu mir in den Laden kommen würde, sagte ich spontan zu. Es ging dann alles auch recht schnell“, berichtete die gelernte

„Der Beruf des Schauspielers sieht einfach aus, ich möchte aber keiner sein.“

Ulrike Reimann, Nählehrerin

Näherin. Zunächst wurde ihr das Modell der Nähmaschine durchgegeben und angefragt, ob sie denn damit überhaupt was anfangen könnte.

Es wurde dann auch gleich die originale Nähmaschine aus der ehemaligen DDR angeliefert – und auch das Papiergarn wurde beschafft. Mit einem Fingerzeig in Richtung Näherei meinte Ulrike Reimann: „Dort hinten haben wir dann alles aufgebaut und die ersten Termine vereinbart“. Die Termine waren insgesamt das größte Problem beim Nähtraining. Weil meist zeitgleich in Nordhalben die Dreharbeiten liefen, wurden immer wieder Termine verschoben oder eingeschoben, erinnert sich Ulrike Reimann. Letztendlich konnte aber wegen der Flexibilität der Lehrerin alles durchgezogen werden.

„Ich bin dann schon mal außerhalb meiner Öffnungszeiten ins Geschäft gekommen, um die Sache abzuschließen“, sagt Reimann. Ihren „Schüler“ David Kross bezeichnete sie dabei als sehr geübten Mann an der Nähmaschine. „Er hatte auch in München schon an einem Nähtrai-



Der Hauptdarsteller des Thrillers Ballon, David Kross, nahm für das Nähen des Ballons bei Ulrike Reimann in Steinwiesen Unterricht. Foto: privat

ning teilgenommen und bekam bei mir sozusagen nur noch den letzten Schliff. An der mit Tretpedalen angetriebenen Maschine machte er seine Arbeit recht konzentriert und war auch immer ganz locker drauf. Am Ende konnte er die Bahnen zügig

nähen und das Garn wechseln. Um einen Ballon zu nähen hat es gereicht, ein Kleid hätte er nicht anfertigen können“, meinte Ulrike Reimann mit einem Lachen.

Ihre Kunden versuchten immer mal wieder, einen Blick auf den prominenten Schüler zu erhaschen. „Der Beruf des Schauspielers sieht einfach aus, ich möchte aber keiner sein“ sagte sie mit dem Blick auf den Zeitdruck. Vom Ergebnis ihres Unterrichts konnte sich Ulrike Reimann jetzt mit ihrer Familie überzeugen. „Der Film ist sehr spannend gewesen, den muss man einfach gesehen haben“, sagte sie. Die Szenen, in welchen Ballons genäht wurden, seien immer sehr schnell vorbei gewesen. Laien hätten da sicherlich nicht erkannt, ob einer nähen kann oder nicht, meinte Ulrike Reimann. Auch die Umstellung von der Tretmaschine auf Elektroantrieb sei im Film nicht so recht rüber gekommen.

„Am Ende musste alles recht schnell gehen, da haben die beiden Männer die Maschine auch mit einem Elektromotor nachgerüstet“, erklärt sie. Zusammenfassend meinten die Reimanns, dass man froh sein muss, zu dieser Zeit auf der anderen Seite der Grenze gelebt zu haben.

Samstag, 6. Oktober

279. Tag des Jahres
Sternzeichen: Waage
Namenstag: Adalbero, Bruno, Renatus

Nachgeblättert

2016 – Der Bundesgerichtshof weist Schadenersatzansprüche von afghanischen Hinterbliebenen gegen Deutschland wegen eines Luftangriffs zurück. Im September 2009 hatte ein deutscher Oberst den Befehl dazu gegeben. Etwa 100 Menschen starben.

2013 – Die Bundeswehr beendet nach zehn Jahren ihren Einsatz in der nordafghanischen Provinz Kundus.

1993 – Wegen Informationspannen beim Umgang mit HIV-verseuchten Blutkonserven versetzt Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer den Chef des Bundesgesundheitsamtes und den Leiter der Gesundheitsabteilung im Ministerium in den einstweiligen Ruhestand.

1973 – Mit dem Überfall ägyptischer und syrischer Streitkräfte auf Israel beginnt der Jom-Kippur-Krieg.

1961 – Erstmals wird einem Patienten in Deutschland ein Herzschrittmacher eingesetzt.

1948 – Bei einem schweren Erdbeben in der Sowjetrepublik Turkmenistan kommen bis zu 110 000 Menschen ums Leben.

1945 – In München erscheint die erste Ausgabe der „Süddeutschen Zeitung“.

1683 – Ein Schiff mit 13 deutschen Familien aus dem Raum Krefeld erreicht Nordamerika. Die Emigranten gründen die erste offizielle deutsche Siedlung „Germantown“ (heute ein Stadtteil von Philadelphia).

Todestag

2006 – Heinz Sielmann, dt. Tierfilmer und Naturschützer („Expeditionen ins Tierreich“), geb. 1917

2002 – Prinz Claus, niederl. Prinz, Ehemann von Königin Beatrix, geb. 1926

Uekermann spricht in Kronach

Kronach – Die stellvertretende Vorsitzende der SPD in Bayern und ehemalige Juso-Bundesvorsitzende Johanna Uekermann kommt am heutigen Samstag nach Kronach zu einem Gesprächsabend. Unter dem Motto „Zusammenhalt statt Spaltung“ spricht sie im Obristensaal Beckhardt im Brauerei-Gasthof Antla. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr.



J. Uekermann

Nach dem Einkauf ist das Auto zerkratzt

Kronach – Am Donnerstag zwischen 15 und 16 Uhr ist ein auf dem Kundenparkplatz des Netto-Marktes in Kronach geparkter Mercedes von einem unbekannten Täter beschädigt worden. Der Geschädigte hatte das Fahrzeug ordnungsgemäß abgestellt und bei seiner Rückkehr festgestellt, dass die Fahrerseite zerkratzt wurde. Der Schaden wird auf rund 500 Euro geschätzt. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Kronach unter Telefon 092 61/5030 entgegen.

Monatstreff in der „Frischen Quelle“

Kronach – Am Montag, 8. Oktober, findet ab 14 Uhr der Monatstreff der Bezirksgruppe Oberfranken des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes für den Landkreis Kronach in der Gastwirtschaft „Frische Quelle“ in Kronach statt. Die Veranstaltung ist öffentlich.